

Blitzlicht

**Je tiefer, desto teurer**

In der kommenden Woche **beginnen** beim Verkehrssicherheitszentrum Obwalden/Nidwalden (VSZ) wieder die Versteigerungen von Autokennzeichen. Für ein Kontrollschild Geld bezahlen? Geht's noch? Das ist wohl die Reaktion vieler Leute – aber lange nicht aller.

Das zeigt die Auktion der Nummer ZH 987, die vor wenigen Tagen zu Ende ging und satte 152400 Franken in die Zürcher Staatskasse spülte. Man kann lange über den Sinn oder Unsinn diskutieren, eine solche Unsumme für zwei Stücke Blech mit eingprägten Zahlen auszugeben. In den einschlägigen Kommentarspalten wurde den Bietern denn auch wahlweise Dekadenz, Narzissmus oder Perversion unterstellt. Auf der anderen Seite bekamen auch die Neider ihr Fett ab.

Wenn jemand Freude daran hat, mit einer möglichst tiefen Nummer durch die Welt zu kurven, dann sei es ihm oder ihr gegönnt. Die Allgemeinheit profitiert von dem zusätzlichen Geld. In Obwalden und Nidwalden fliesst ein Teil des Erlöses sinnvollerweise in den Verkehrssicherheitsfonds. Richtig weh tut es dann, wenn jemandem die teuer ersteigerten Kennzeichen – sagen wir mal – abhandenkommen. Sie sind dann für Jahre gesperrt und Schadenersatz gibt es nicht.

Zu guter Letzt hier noch mein Geständnis. Nein, ich habe noch nie mit nervösem Mausfinger bei einer Nummern-Versteigerung mitgemacht. Doch als ich vor einigen Jahren in den Kanton Nidwalden zog, fand ich die mir im VSZ vorgelegte Auswahl an Nummern nicht so prickelnd – sprich zu nahe an der damaligen Obergrenze. So habe ich für die vergleichsweise tiefe fünfstellige Zahlenkombination an meinem Auto 100 Franken auf den Tisch des Hauses gelegt.



Martin Uebelhart martin.uebelhart@nidwaldnerzeitung.ch

Rechtzeitig einladen

Wenn Sie einen Anlass organisieren, über den es sich zu berichten lohnt, sind wir froh, wenn Sie uns rechtzeitig einladen. Im Idealfall ist das mindestens sieben bis zehn Tage vorher. Das erleichtert uns die Planung und erhöht Ihre Chance, dass wir jemanden delegieren können. Bitte schicken Sie Ihre Einladungen immer an die Redaktion.

# Seifenkisten gegen Lehrlingsmangel

Obwalden 60 Sarner Schüler haben mit Hilfe lokaler Betriebe zehn Seifenkisten gebaut. Ziel ist, sie für gewerbliche Berufe zu begeistern. Bald können die Junghandwerker ihre Gefährte auf die Probe stellen.

Patricia Helfenstein-Burch redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Emsige Kinderhände, prüfende Blicke der Begleitpersonen von der Schule Sarnen und wohlwollendes Nicken von Gemeinderat Beat Odermatt: In der Oldtimer Galerie Frieden in Sarnen bauen Schüler der fünften und sechsten Klasse und der ersten Oberstufe zehn Seifenkisten zusammen. Sie wurden während einer Projektwoche im Rahmen des Projekts «Schule macht Handwerk» des Vereins Sarner Seifächisch-tärennä gefertigt. Es wird geschraubt und gedreht, gehämmert und gezogen und immer wieder auch gelacht. Die Freude am Handwerk steht den Kindern ins Gesicht geschrieben. Diese Freude zu wecken, ist das Ziel: Das Projekt der Schule, der Gewerbebetriebe und der Gemeinde Sarnen will dem Lehrlingsmangel in gewerblichen Berufen entgegenwirken.

15 Handwerksbetriebe öffneten ihre Tore

Insgesamt 60 Mädchen und Knaben nehmen an der Projektwoche teil. Am Sarner Seifächisch-tärennä vom 19. Mai treten sie im Rahmen des Grossanlasses Oldtimer in Obwalden mit ihren Seifenkisten gegeneinander an und können ihre Gefährte der Öffentlichkeit präsentieren. Gemeinderat Beat Odermatt ist sehr zufrieden mit dem bisherigen Projektverlauf. «Als beim letzten Wirtschaftsapéro Freiwillige gesucht wurden, um das Seifenkisten-Projekt zu unterstützen, haben sich 50 Personen gemeldet. Diese Zahl hat mich überwältigt», so Odermatt.

15 Handwerksbetriebe – etwa Schreinereien, Metallbaufirmen, Auto- und Velogaragen – stellten für die Projektwoche ihre Räumlichkeiten, ihr Fachwissen und ihre Zeit zur Verfügung, um den jungen Seifenkisten-Bauern mit



Drei Schüler bauen eine Seifenkiste zusammen, unter dem wachsamen Blick der Aufsichtsperson. Bild: Corinne Glanzmann (Sarnen, 28. März 2018)

professionellem Rat und Tat zur Seite zu stehen. Der elfjährige Aurel von Ah aus Stalden findet das Projekt «cool». «Ich bin von Natur aus nicht so der handwerkliche Typ und habe so die Gelegenheit erhalten, in diese Berufe hineinzuschauen», erzählt Aurel, putzt sich etwas Karrenschmiere von der Nase und geht zurück an die Arbeit.

«Es ist unglaublich, was hier geleistet wurde.»

Sebastian Schwegler, Projektleiter und Inhaber von Elektro Furrier ist heute auch vor Ort und meint: «Es war eine extrem aufwendige Sache, aber jetzt nach

diesen drei Tagen Projektwoche bringe ich das Lachen fast nicht mehr aus meinem Gesicht. Es ist unglaublich, was hier geleistet wurde.» Die Rückmeldungen, die er aus den beteiligten Betrieben erhalten habe, seien ebenfalls sehr gut.

Auch Cornelia Slattner, Schulleiterin der Schule Sarnen, ist voll des Lobes. «Grossartig, einfach nur grossartig, wie dieses Projekt in Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft auf der Basis des Fachkräftemangels und im Hinblick auf die Berufswahl dieser jungen Leute realisiert wurde». Sie schätzt auch den Kontakt, der zwischen Schule

und künftigen Lehrbetrieben geschaffen werde.

Kinder waren mit Fleiss und Interesse dabei

Vanessa Abegg aus Wilen hat während der Projektwoche sogar vielleicht schon einen künftigen Lehrbetrieb gefunden. «Mir hat es ganz besonders in der Holzbautechnik-Firma gefallen. Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dort eine Lehre zu machen» sagt die Elfjährige – und schon wird auch sie wieder bei der Arbeit gebraucht.

Vor einem Jahr wurden von der Oldtimer Galerie Frieden zwei Seifenkisten-Prototypen

hergestellt. Simon Frieden, Sebastian Schwegler und Co-OK-Präsident Roger Burch von der Holzbautechnik Burch AG haben in unzähligen Stunden die beiden Prototypen zur Serienreife gebracht. Simon Frieden lobt das grosse Interesse und den Fleiss der Kinder. «Ich bin positiv überrascht, wie auch die Mädchen gut mit Schweißgeräten und Maschinen umgingen und Freude an diesen handwerklichen Arbeiten hatten».

.....  
Hinweis  
Weitere Informationen unter [www.schule-macht-handwerk.ch](http://www.schule-macht-handwerk.ch) und [www.o-io.ch](http://www.o-io.ch).

## Kanton ehrt Bronzegewinner

Nidwalden Der Dallenwiler Maurus von Holzen schaffte es an der Berufsweltmeisterschaft auf den dritten Platz. Dafür gab es nun Lob und einen Gutschein vom Bildungsdirektor.

Letzten Herbst gewann der Dallenwiler Maurus von Holzen an den WorldSkills-Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi die Bronzemedaille bei den Carrosseriackierern. Nun wurde der 22-jährige bei seinem Arbeitgeber und früheren Lehrbetrieb, der Paint-Styling AG in Dallenwil, vom Kanton Nidwalden offiziell für seine Leistung geehrt. Bildungsdirektor Res Schmid zeigte sich nach dem Rundgang beeindruckt über die vielfältigen Tätigkeiten der «Vorzeigefirma», die Aufträge für die öffentliche Hand und namhafte Grossbetriebe in der Region ausführt.



Bronzemedallengewinner Maurus von Holzen, Bildungsdirektor Res Schmid und Lehrmeister Hans Ettl (von links). Bild: PD/APimedia

Schmid überreichte von Holzen einen Gutschein für ein Nachessen auf dem Bürgenstock und der Paint-Styling AG eine Ehrenurkunde für die konstant hohe Ausbildungsqualität. Für diese ist nicht zuletzt Hans Ettl verantwortlich, der 2016 zum «Lehrmeister des Jahres» in der Carrosseriebranche gekürt wurde. Seit 1986 hat er über 30 Lernende betreut und – wie er selber mit Stolz festhielt – alle zum erfolgreichen Abschluss geführt. Aktuell werden bei der Paint-Styling AG sechs Lernende ausgebildet, im Sommer kommen zwei weitere hinzu. (pd/red)

Demnächst

Gottesdienst in der Kapuzinerkirche

Stans Morgen Ostersonntag wird in der Kapuzinerkirche Stans um 7 Uhr das Ökumenische Osterlob mit Osterfeuer, Lichtfeier, Taufgedächtnis und Morgenlob gehalten, anschliessend findet das Ostermorgenessen (Agape) im Inneren Chor statt.

Führung in der Festung Fürigen

Stansstad Morgen Sonntag, um 11 Uhr, bietet das Nidwaldner Museum in der neuen Dauerausstellung der Festung Fürigen in Stansstad eine Führung an. Das Leben der Soldaten im Berg und Fragen zur Bedeutung der Sicherheit aus historischer und aktueller Sicht stehen bei der Führung im Fokus.

Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: [leitung@lzmedien.ch](mailto:leitung@lzmedien.ch).  
Verlag: Jürg Weber, Geschäftsführer; Bettina Schibli, Leserkontakt; Stefan Bal, Werbemarkt.  
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, [r.mayr@vonbaldegg.com](mailto:r.mayr@vonbaldegg.com); [mvb-bieri.ch](mailto:mvb-bieri.ch).

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).  
Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Markus von Rotz (mvr, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, Stv. Redaktionsleiter); Philipp Unter-schütz (ump, Leiter Büro Sarnen); Franziska Herger (fhe); Matthias Stadler (mst); Martin Uebelhart (mu); Matthias Piazza (map, red. Mitarbeiter).  
Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz

am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).  
Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).  
Ressortleiter: Alexander von Däniken (avd, Leiter Kanton); Kari Kälin (kä, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/

Region); René Leupli (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Gräter (reg, APERO/Kino); Lene Horn (LH, Foto/Bild).  
Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans. Redaktion: Telefon 041 618 62 70, E-Mail: [redaktion@nidwaldnerzeitung.ch](mailto:redaktion@nidwaldnerzeitung.ch). Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: [redaktion@luzernerzeitung.ch](mailto:redaktion@luzernerzeitung.ch).  
Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: [leserservice@lzmedien.ch](mailto:leserservice@lzmedien.ch).  
Anzeigenerwerb: NZZ Media Solutions AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041

Billetverkauf: Telefon 041 618 62 70.  
Adresse Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen. Redaktion: Telefon 041 662 90 70, E-Mail: [redaktion@obwaldnerzeitung.ch](mailto:redaktion@obwaldnerzeitung.ch). Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: [redaktion@luzernerzeitung.ch](mailto:redaktion@luzernerzeitung.ch).  
Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: [leserservice@lzmedien.ch](mailto:leserservice@lzmedien.ch).  
Anzeigenerwerb: NZZ Media Solutions AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041

429 59 69, E-Mail: [inserate@lzmedien.ch](mailto:inserate@lzmedien.ch).  
Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.  
Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).  
Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.